

# LÄNDLICHE BODENORDNUNG



## Integrierte Entwicklung in Hambach



— Kulturamt Neustadt an der Weinstraße —

# BODENORDNUNG IN HAMBACH

## Der Pfälzer Weg

Die Neuordnung der Rebflächen in der Gemarkung Hambach, einem Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße, erfolgte nach dem sog. Pfälzer Weg: Die Aufbaugemeinschaft beschloss am 21. September 1970 einen Aufbauplan und seither wurden die Rebflächen nach diesen Vorgaben Abschnitt für Abschnitt neu geordnet.

Der vorläufig letzte Abschnitt ist das Verfahren Hambach VII unterhalb des Hambacher Schlosses. Bis auf wenige Haardtrاندlagen wurden mit dem Besitzübergang im Verfahren VII sämtliche Rebflächen der Gemarkung Hambach neu geordnet.

## Hambach VII

Das Verfahren Hambach VII war als Letztes zugleich das Anspruchsvollste. Die Erfahrungen aus den früheren Verfahren konnten hier zweckdienlich eingesetzt werden. Es war ein Verfahren, von rd. 60 ha Größe, das aufgrund der örtlichen Gegebenheiten dazu angetan war, das ganze Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten einzufordern, die ein Bodenordnungsverfahren bereit hält. Die exponierte Lage am Haardtrand, die Einbeziehung von rd. 15 ha bebauter Ortslage, die Stadtnähe und die z. T. sehr hohen Bodenwerte stellten den Vorstand der Teilnehmergeinschaft und das Kulturamt Neustadt a. d. Weinstraße vor höchste Anforderungen.

Ein Kraftakt war vonnöten. Die Phase der Umsetzung der Planungen war mit 1 ½ Jahren kurz bemessen. Dennoch ist es gelungen, die vielfältigen und sich teilweise überlagernden Nutzungsansprüche auszutarieren.

## Integrales Vorgehen

In einem sektorübergreifenden Ansatz konnten auf engem Raum Lösungen gefunden werden, die ohne die gesetzlich abgesicherte Flächenverfügbarkeit eines Bodenordnungsverfahrens nicht möglich gewesen wären.

Planung und Ausführung in einer Hand ist das Markenzeichen der Bodenordnung.

In den Planungsprozess wurden alle maßgebenden Akteure wie die Winzer, die Kommune, die Wasserwirtschaftler, die Landschaftspfleger und viele andere mehr eingebunden. Die jeweiligen Planungsabsichten wurden abgestimmt, gegeneinander abgewogen und zu einem in sich schlüssigen Bodenordnungskonzept zusammengeführt.

Durch die gleichzeitige Überführung in den neuen Stand konnten für alle geplanten Maßnahmen konfliktfrei die notwendigen Flächenausweisungen an der richtigen Stelle vorgenommen werden.

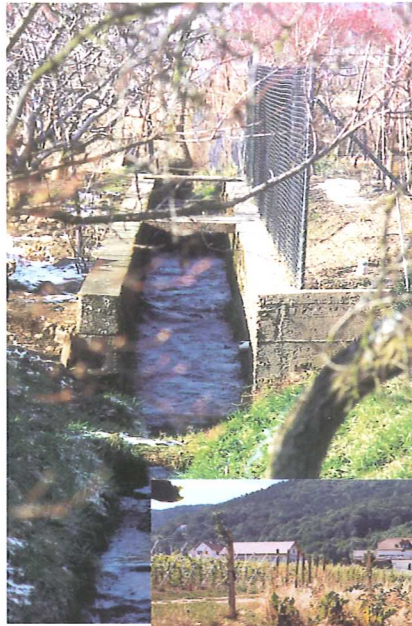
Die Bodenordnung in Hambach VII steht somit als ein herausragendes Beispiel einer integrierten Landentwicklung, bei der eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt wurden, die geeignet sind, die Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsfunktion des ländlichen Raumes zu erhalten und zu verbessern, um damit eine dauerhafte Verbesserung der Lebensverhältnisse zu erreichen.



## WASSERWIRTSCHAFT; HOCHWASSERSCHUTZ

Die Regelung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse ist seit je auch ein vorrangiges Ziel der ländlichen Bodenordnung. Unkontrolliert abfließendes Oberflächenwasser wird gebündelt und vorhandene Bachläufe nach wasserbautechnischen und landschaftsästhetischen Gesichtspunkten neu gestaltet. So erhielt der Lyscherbach, der vorher streckenweise verrohrt bzw. in ein enges Profil eingezwängt war, ein bis zu 10 m breit ausgelegtes naturnah gestaltetes Bett.

Zur Entschärfung einer latent vorhandenen Hochwassergefahr wurde in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Neustadt a. d. Weinstraße ein Rückhaltebecken angelegt.



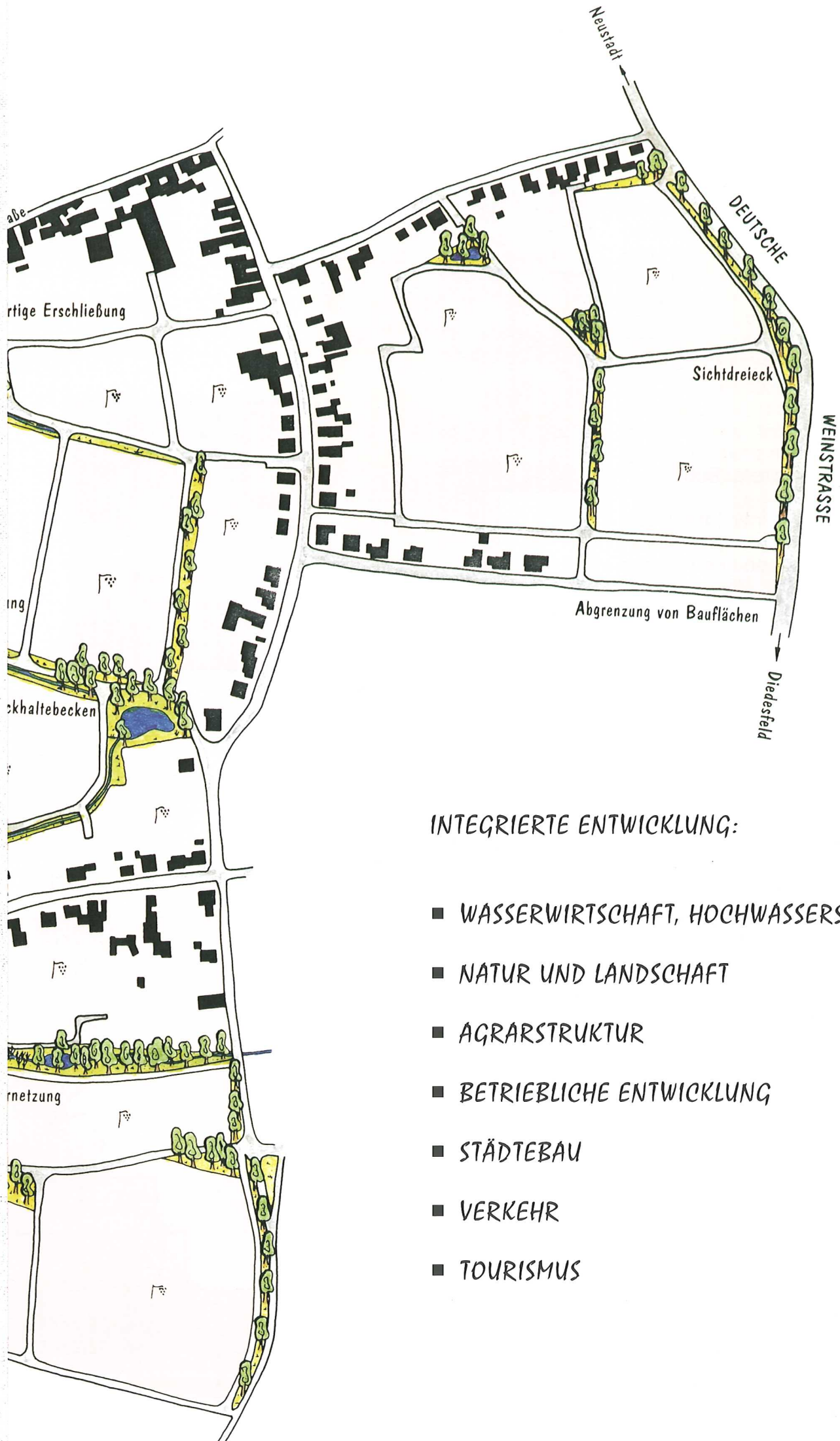
## NATUR UND LANDSCHAFT

Vorhandene wertvolle Landschaftselemente wurden weitgehend erhalten und mit neu geschaffenen landespflegerischen Anlagen entlang von Wegen und Gewässern in ein Verbundsystem überführt. Dadurch wurde der Naturhaushalt nachhaltig verbessert und das Landschaftsbild deutlich aufgewertet.

Damit einher ging die Steigerung der Erholungswirksamkeit der Landschaft: ein Weg entlang des neugestalteten Lyscherbaches macht diesen Wasserlauf erstmalig als Naturelement erlebbar und eine neu ausgebildete Aussichtsplattform am Wanderweg Deutsche Weinstraße lädt zum Verweilen ein.





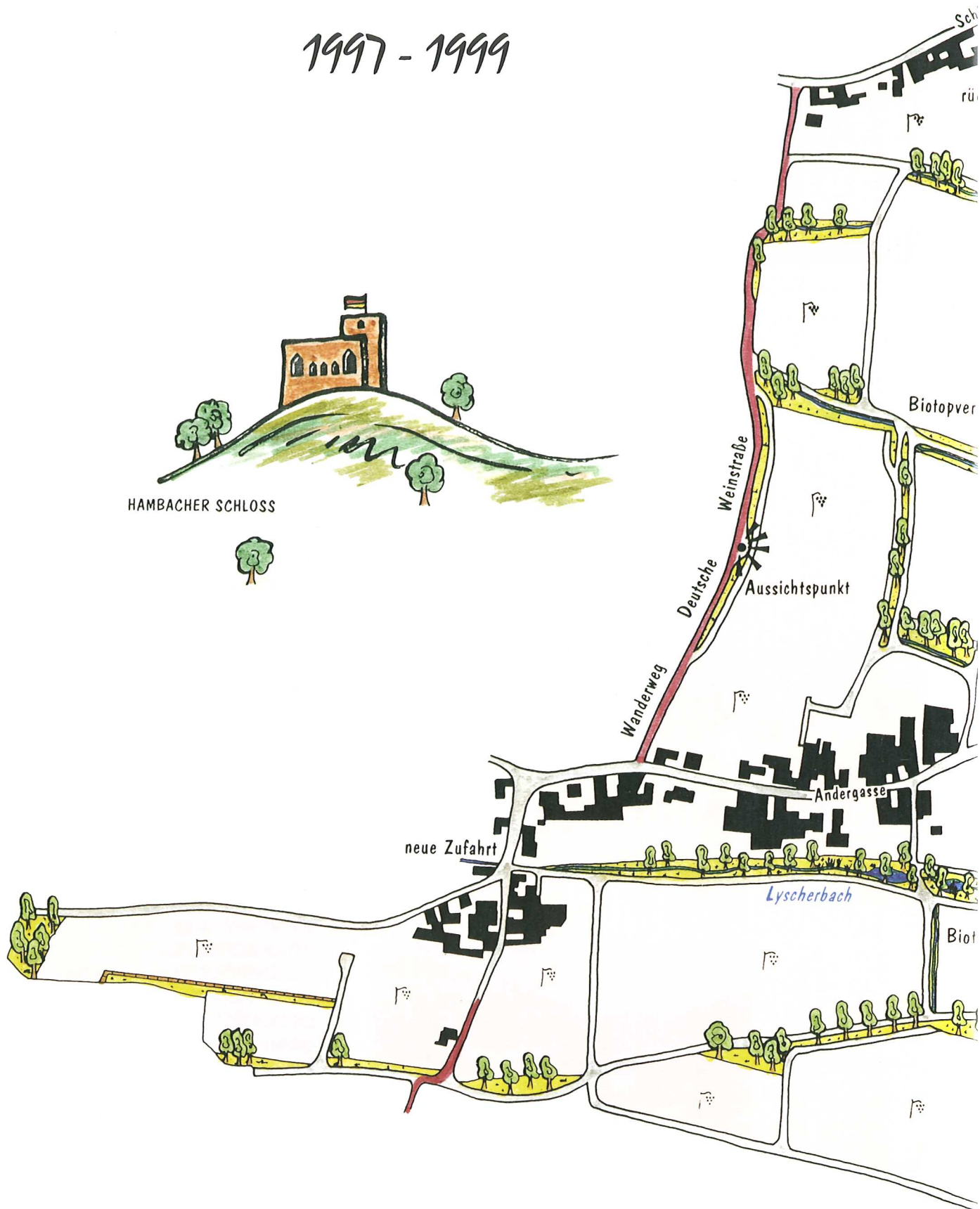


### INTEGRIERTE ENTWICKLUNG:

- WASSERWIRTSCHAFT, HOCHWASSERSCHUTZ
- NATUR UND LANDSCHAFT
- AGRARSTRUKTUR
- BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG
- STÄDTEBAU
- VERKEHR
- TOURISMUS

# HAMBACH VII

1997 - 1999

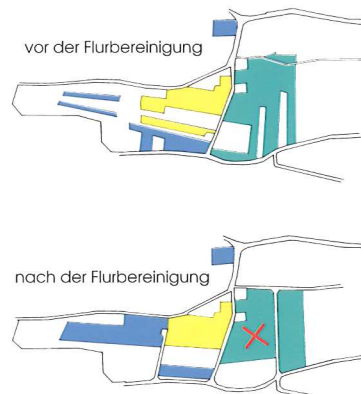






## AGRARSTRUKTUR

Allein die Aussicht auf eine nachhaltige Verbesserung der Bewirtschaftungsbedingungen ist für die Winzer die elementare Triebfeder für die ländliche Bodenordnung. Nur durch eine durchgreifende Neuordnung der Rebflächen können die Kosten der Außenwirtschaft deutlich gesenkt werden. Das wird vor allem erreicht durch eine systematische Erschließung der Gemarkung sowie durch eine Zusammenfassung von zersplittertem Grundbesitz zu größeren Einheiten.



X Neubau auf arrondierter Fläche



Erweiterungsfläche für ortsansässige Schreinerei



Erweiterungsbau am Lyscherbach

## BETRIEBLICHE ENTWICKLUNGEN

Die im Verfahrensgebiet liegenden Betriebe – ob Weinbau oder Gewerbe – erfuhren eine deutliche Verbesserung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten.

Die rückwärtigen Zufahrten wurden verbessert und in vielen Fällen überhaupt erst geschaffen. Im Zusammenhang damit konnten die Hofanschlussflächen in einigen Fällen beträchtlich erweitert werden. So ist nun der Raum gegeben für betriebliche Erweiterungen am alten Standort sowie auch die Möglichkeit für komplette Aussiedlungen in räumlicher Nähe.

Die ländliche Bodenordnung in Hambach hat somit die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe erheblich gestärkt.

